

Eine vielfältig gestaltete Umgebung fördert die Biodiversität und ist auch für uns Menschen ein gesunder Aufenthaltsraum, der uns Freude bereitet.

Ast- und Steinhaufen sowie Hecken schaffen Lebensräume für Vögel, Igel, Mäuse und Blindschleichen. Diese Nützlinge ernähren sich von Schädlingen wie Läusen, Käfern, Schnecken und Raupen.

→ F) Nützlinge und Schädlinge

Blumen und Kräuter sind Nahrungsgrundlage für viele Nützlinge. Sie ziehen Insekten an, welche für die Bestäubung wichtig sind.

→ D4) Blumen und Kräuter

Die baulichen Elemente im Garten sind aus natürlichen Materialien wie unbehandeltes Holz, Bambus, Lehm, Äste und Steine.

Gesammeltes Regenwasser schont die Ressource Wasser und ist reichhaltiger an Nährstoffen als Leitungswasser.



B UMWELT

Biologisches Gärtnern verzichtet auf alles, was der Natur und damit den Tieren und den Menschen schadet.

Plastik im Garten bringt Mikroplastik in die Böden, in das Grundwasser und damit auch in die Nahrungskette von Mensch und Tier. Deshalb nutzen wir möglichst nur natürliche Materialien wie Holz, Jute, Wolle und Kokosfasern.

Synthetische Düngemittel, auch bekannt als chemischer oder künstlicher Dünger, stören das empfindliche Gleichgewicht des ökologischen Systems. Sie reduzieren die Bodenfruchtbarkeit.

→ E) Düngen

Pestizide zur Tötung von sogenannten Schädlingen, Herbizide zur Vernichtung von Unkraut und Fungizide zur Bekämpfung von Pilzen und Schimmel braucht es in einem naturnahen Garten nicht.

→ D2) Mischkultur

→ D3) Säen und Setzlinge

→ F) Nützlinge und Schädlinge



Ein Garten ist mehr als seine Gemüsebeete.